

Impulspapier der eco Kompetenzgruppe Mobility zur Bundestagswahl 2025

1. Hintergrund

Die Kompetenzgruppe Mobility (KG Mobility) im eco – Verband der Internetwirtschaft e. V. fördert digitale, nachhaltige und nutzerorientierte Mobilitätslösungen. Unser Netzwerk aus Unternehmen, Verbänden und Experten setzt auf verstärkte Zusammenarbeit in der Branche und auf Zukunftstechnologien wie Elektromobilität, vernetztes und autonomes Fahren, Smart Cities sowie Künstliche Intelligenz (KI).

Angesichts der vorgezogenen Bundestagswahl vom 23. Februar 2025 sowie der Schwerpunkte Klimaschutz, Digitalisierung und verantwortungsvolle KI-Nutzung bietet dieses Impulspapier klare Handlungsempfehlungen für die kommende Legislaturperiode. Ziel ist es, Deutschlands und Europas Innovationskraft zu stärken, wettbewerbsfähige Wertschöpfungsketten aufzubauen, globale Standards mitzugestalten und so eine zukunftsfähige, nachhaltige sowie gesellschaftlich akzeptierte Mobilität zu realisieren.

2. Politische Handlungsfelder

a) KI und Datennutzung für Innovation und Wettbewerbsvorteile

Ziel: Einen klaren Rechtsrahmen für die Nutzung von fahrzeuggenerierten- sowie öffentlichen Verkehrsmittel-Daten und KI-Anwendungen schaffen, um neue Geschäftsmodelle, Effizienzsteigerungen und verbesserte Verbraucher-Services zu ermöglichen.

Fokuspunkte

- Harmonisierung von EU Data Act, Data Governance Act und Mobilitätsdatengesetz: Sicherer und fairer Datenaustausch bildet die Grundlage für Innovationen.
- Praxisnahe Umsetzung des AI Act: Anwendungsorientierte KI-Regeln im Verkehr erhöhen Investitionssicherheit, Verkehrssicherheit und Nutzerakzeptanz.

b) Nachhaltigkeit in ganzheitlichen Lieferketten und intelligenten Wertschöpfungsketten

Ziel: Digitale Technologien nutzen, um Klimaschutz, Ressourceneffizienz und die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Automobilwirtschaft zu steigern.

Fokuspunkte

- Kreislauforientierte Batterie- und Werkstoffstrategien: Europäische Kompetenzen in Zellfertigung, Recycling und Materialeffizienz reduzieren Emissionen und Abhängigkeiten.
- Absicherung der Lieferketten für mehr Unabhängigkeit und Resilienz
- Ressourcenschonung im Aftermarket: KI-basierte Wartungskonzepte, sichere Datenräume und optimierte Logistik senken Materialverbrauch und Kosten, steigern Servicequalität und Kundenzufriedenheit.

c) Software-definierte Fahrzeuge und Halbleiterkompetenzen ausbauen

Ziel: Die europäische Innovationsführerschaft durch Software-Exzellenz und strategische Halbleiterentwicklung sichern.

Fokuspunkte

- Software im Zentrum der Wertschöpfung: Software-definierte Fahrzeuge ermöglichen kontinuierliche Funktionsupdates, steigern Komfort, Sicherheit und Effizienz.
- Halbleiter, Sensorik und KI-Chips: Investitionen in europäische Forschung und Produktion stärken Lieferketten, verringern Abhängigkeiten und sichern technologische Souveränität.

d) Autonome und vernetzte Fahrzeuge sicher einführen

Ziel: Verbindliche Rahmenbedingungen für Pilotprojekte, Testzonen und den Markthochlauf autonomer Mobilität schaffen.

Fokuspunkte

- Rechtssicherheit für Pilotprojekte: Klare Vorgaben fördern Investitionen, steigern Akzeptanz und ermöglichen frühe Skalierung autonomer Lösungen.
- Standards für die intelligente Fahrzeugkommunikation (V2X): Einheitliche Normen sichern Interoperabilität, erhöhen Verkehrssicherheit und Effizienz im Straßenverkehr.

- Unterstützung für die Entwicklung von Software Defined Vehicles (SDV) und die damit verbundene Homologation von Software und deren Updates über den gesamten Lebenszyklus der Fahrzeuge hinweg.

e) Fachkräftesicherung durch europäische Qualifizierungsinitiativen

Ziel: Europäische Weiterbildungs- und Umschulungsprogramme aufsetzen, um den Bedarf an Daten-, KI- und Cybersecurity-Expertise nachhaltig zu decken.

Fokuspunkte

- Transnationale Weiterbildungsprogramme: Gemeinsame Curricula, EU-weite Zertifikate und Austauschprogramme stärken den europäischen Arbeitsmarkt.
- Kooperation mit Bildungsinstitutionen: Engere Zusammenarbeit zwischen Politik, Industrie und Hochschulen, um Aus- und Weiterbildungsinhalte an technologische Veränderungen anzupassen.

f) Cybersecurity und Verbraucherschutz als Vertrauensbasis

Ziel: Das Vertrauen in digitale Mobilitätsdienste durch robuste Sicherheitsstandards, Datenschutz und transparente Datenethik stärken.

Fokuspunkte

- Verbindliche Sicherheitsstandards: Einheitliche europäische Vorgaben für Verschlüsselung, Incident-Response und Haftung erhöhen die Sicherheit.
- Transparente Datenethik: Verständliche Informationen zur Datennutzung verbessern die Akzeptanz neuer Technologien und beschleunigen deren Marktdurchdringung.

g) Digitale Infrastrukturen und europäische Souveränität sichern

Ziel: Leistungsfähige, vertrauenswürdige Datenräume und Infrastrukturen schaffen, um Innovationen im gesamten Mobilitätsökosystem zu ermöglichen.

Fokuspunkte

- 5G, GAIA-X und IPCEI CIS vorantreiben: Europäische Datenräume und Infrastrukturen gewährleisten Interoperabilität, Datensouveränität und Wettbewerbsvorteile gegenüber globalen Anbietern.
- Nutzerzentrierung des deutschen Mobilitätsdatenökosystems stärken: Ein Zusammenschluss von Mobilithek und Mobility Data Space als zentralem Daten-Hub kann Synergien schaffen und den Datenaustausch optimieren.

- Zukunftsfähige Automotive-Datenräume: Offene Schnittstellen, sichere Standards und einheitliche Protokolle schaffen Mehrwert für Hersteller, Verbraucher und Dienstleister. Sie fördern Innovationen und senken Markteintrittsbarrieren.
- Potenziale der Plattformmobilität abschöpfen: Plattformen können im Mobilitätsbereich durch effizientere Nutzung der Verkehrsträger helfen, den Schadstoffausstoß zu reduzieren. Dafür müssen veraltete Regularien, wie die Rückkehrpflicht für Mietwagen, abgeschafft und auf die Einführung neuer bürokratischer Hürden wie eine Fachkunde verzichtet werden. Die positiven Effekte von Plattformfirmen auf die lokale Wirtschaft und den Arbeitsmarkt sollten nicht durch zusätzliche Regulierungen eingeschränkt werden.

3. Konkrete politische Forderungen mit Priorisierung

Kurzfristig (6-12 Monate)

1. Wiederaufnahme des Mobilitätsdatengesetzes: Schnelle Harmonisierung mit EU Data Act und Data Governance Act für zügige Rechtssicherheit.
2. Praxisnahe Umsetzung des AI Act: Klare Leitlinien, um Investitionsstau zu vermeiden und Nutzervertrauen zu stärken.
3. Entbürokratisierung der Nutzung von KI und Datengetriebenen Geschäftsmodellen um schnelleres Wachstum und höhere Wertschöpfungen zu ermöglichen

Mittelfristig (1-3 Jahre)

4. Ausbau europäischer Digital- und Dateninfrastrukturen: Interoperable Datenräume, 5G-Netze, EDGE und Cloud-Plattformen beschleunigen Innovationen.
5. Gezielte Fachkräfteinitiativen: EU-weite Programme für Aus- und Weiterbildung in Datenmanagement, KI und Cybersecurity sichern den Fachkräftebedarf.
6. Förderung für KMU für die Anbindung und Nutzung digitaler Datenräume (Catena-X, Mobility Data Space etc.) - unter Wahrung von internationalen Interoperabilitätsstandards (Gaia-X, IDSA etc.), um Nutzungsbarrieren zu reduzieren und eine schnelle Verbreitung in der Fläche zu erreichen
7. Zusammenschluss von Mobilithek und Mobility Data Space: Die Schaffung einer Anlaufstelle für datenlieferpflichtige, wie auch für freiwillig gehandelte Daten reduziert ineffiziente Schnittstellen und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit des gesamten Mobilitätsdatenökosystems.

Langfristig (5+ Jahre)

8. Harmonisierung europäischer Standards: Einheitliche Normen für Software, Halbleiter, Batterien und Ladeinfrastrukturen festigen Europas globale Führungsrolle.
9. Breite Einführung autonomer, nachhaltiger Mobilitätsangebote: EU-weit abgestimmte Rahmenbedingungen für autonome Flotten, vernetzte Verkehrsnetze und effiziente Aftermarket-Prozesse stärken Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit.

4. Globale Wettbewerbsfähigkeit und internationale Dimension

Die EU sollte ihre regulatorische Vorreiterrolle nutzen, um globale Standards für KI, Fahrzeugsoftware, Cybersicherheit und nachhaltige Wertschöpfungsketten zu setzen. Durch internationale Kooperationen, aktive Mitgestaltung in Normungsgremien und den Austausch von Best Practices kann Europa Trends prägen, anstatt ihnen nur zu folgen. Dies sichert langfristig hochwertige Arbeitsplätze, stärkt die europäische Automobilwirtschaft und erhöht die globale Wettbewerbsfähigkeit. Die Regulatorik soll nach Möglichkeit so angelegt sein, dass keine zusätzlichen bürokratischen Aufwände bei den Unternehmen entstehen.

5. Nutzen für Verbraucher und Gesellschaft

Zukunftsfähige Mobilität bedeutet weniger Emissionen, komfortable Mobilitätsdienste, höhere Sicherheit, bessere Erreichbarkeit ländlicher Räume sowie neue Berufsperspektiven. Zusätzlich bedeutet sie eine Investition in mehr Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft.

Eine europäisch abgestimmte Mobilitätsstrategie steigert Lebensqualität, Standortattraktivität und gesellschaftlichen Fortschritt.

6. Appell und Ausblick

Die KG Mobility im eco Verband steht bereit, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft bei der Gestaltung einer europaweit abgestimmten, zukunftsfähigen Mobilitätslandschaft zu unterstützen. Entschlossenes Handeln, Investitionen, Regulierungen und enge Zusammenarbeit stärken Europas Position als innovativer und nachhaltiger Mobilitätsstandort.

Jetzt ist der Zeitpunkt, die Weichen für eine Mobilität zu stellen, die Fortschritt, Ressourcenschonung, Datensouveränität und Lebensqualität vereint. Nutzen wir gemeinsam diese Chance.

Disclaimer

Die in diesem Impulspapier geäußerten Ansichten und Meinungen sind ausschließlich die der Leitung und des Beirats der KG Mobility und spiegeln nicht notwendigerweise die offizielle Haltung oder Meinung ihrer jeweiligen Arbeitgeber wider. Dieses Papier dient als Diskussionsgrundlage und soll Impulse für weitere Überlegungen in Ministerien und Behörden liefern.

Kontakt

Juan I. Hahn
Leiter KG Mobility

eco - Verband der Internetwirtschaft e.V.
Lichtstr. 43h
50825 Köln

E-Mail: presse@eco.de
Tel: +49 (0) 221 700048 0

Über eco

Mit rund 1.000 Mitgliedsunternehmen ist eco (www.eco.de) der führende Verband der Internetwirtschaft in Europa. Seit 1995 gestaltet eco maßgeblich das Internet, fördert neue Technologien, schafft Rahmenbedingungen und vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Politik und in internationalen Gremien. eco hat Standorte in Köln, Berlin und Brüssel. eco setzt sich in seiner Arbeit vorrangig für ein leistungsfähiges, zuverlässiges und vertrauenswürdiges Ökosystem digitaler Infrastrukturen und Dienste ein.